

**An die Vorsitzende des Seniorenbeirates
Frau Becker**

Es informiert Sie Dirk Kanschat
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 4052
Fax (0202) 563 5223
E-Mail dirk.kanschat@cdu-fraktion-wuppertal.de
Datum 08.08.2022
Drucks. Nr. VO/0868/22
öffentlich

Zur Sitzung am 15.08.2022
Gremium
Seniorenbeirat

Resolution: „Energiepauschale benachteiligt Rentner und Rentnerinnen,,

Sehr geehrte Frau Becker,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Wuppertal mögen beschließen:

Der Seniorenbeirat spricht sich gegen die Benachteiligung des Empfängerkreises von Rentnern und Rentnerinnen auf dem Energiesektor und dem Sektor des öffentlichen Personennahverkehrs aus und appelliert an die politischen Verantwortlichen, sich für die Beseitigung dieser Ungleichbehandlung einzusetzen.

Begründung:

In der Stadt Wuppertal und im bergischen Städtedreieck beträgt der Anteil der Menschen, die älter als 65 Jahre sind, derzeit etwa 20 %, mithin 1/5 der Bevölkerung.

Die Versorgung mit Energie ist existentiell und muss eingekauft werden. Das ist leider mit stetig steigenden und mittlerweile enormen Kosten verbunden. Ein Defizit an Energievorrat bzw. an Energiebeschaffungsmöglichkeiten geht einher mit einer Einschränkung der Lebensqualität. Die außergewöhnlich hohe Inflationsrate, die bei über 8 % liegt, erfasst alle Menschen und tut ihr übriges. Insbesondere Senioren und Seniorinnen mit kleinen Renten können hier allerdings kaum etwas entgegenhalten und verarmen immer mehr. Soziale Teilhabe findet dann wohl kaum mehr statt.

Die beschlossene Energiepauschale von € 300,00 kommt den Rentnern und Rentnerinnen, die nicht zusätzlich noch sozialversicherungspflichtig arbeiten, nicht zugute – eine große Ungerechtigkeit! Während in anderen Bereichen richtigerweise Integration und Inklusion ausgebaut werden sollen, kommt die Schlechterstellung der Senioren und Seniorinnen geradezu einer Exklusion gleich.

Zahlreiche ältere Menschen und auch Menschen mit Einschränkungen benötigen zur Besorgung ihrer Angelegenheiten, insbesondere im Haushalt, externe Hilfe.

Die erforderlichen und unverzichtbaren Aufwendungen dafür zwingen zu Einsparungen an anderer Stelle. Es könnte für viele Menschen die Gefahr bestehen, unter das Existenzminimum zu geraten, da die Rente allzu oft unter € 1.200,00 liegt. Auch der öffentliche Personennahverkehr darf hier nicht unerwähnt bleiben. Die Einführung des € 9,00-Tickets für drei Monate hilft nicht entscheidend weiter. Die (berechtigte) Erhöhung der Taxikosten ist für die Bevölkerung mit kleiner Rente bzw. kleinem Einkommen nicht bezahlbar. Vielmehr wäre die Einführung eines € 365,00-Tickets tatsächlich ein Lichtblick und eine Erleichterung, nicht nur für die stark benachteiligten Senioren und Seniorinnen.

Daher richtet sich der Appell des Seniorenbeirates mit großem Nachdruck an alle politisch Verantwortlichen, die vorgesehenen Hilfen zielgerichteter auszugestalten und die große Zahl der Senioren und Seniorinnen, die häufig mit viel zu niedrigen Bezügen zurechtkommen müssen, in den Kreis der Bezieher der Energiepauschale aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingelore Ockel
Sprecherin im Seniorenbeirat

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

- neutral /nein
- ja, positive Auswirkungen
- ja, negative Auswirkungen

Begründung: